



Zukunftswettbewerb Gesundheit studieren

Julia Bathe, Ingo Richter
15.06.2010

Inhaltsverzeichnis

Ideen für eine gesundheitsfördernde Hochschule.....	3
Vision	3
Beschreibung.....	3
Vorschläge an Studiengänge	3
Management im Gesundheitswesen.....	3
Medizin.....	4
Pädagogik	4
Pflege und Therapie	4
Chinesische Medizin/Komplemtärmedizin.....	4
Pharmazie.....	5
Zahnmedizin	5
Vorstellung des Bachelorstudiengangs Physiotherapie	5
Vision	5
Mission	5
Ablauf	6
1. Semester.....	6
2.-4. Semester	6
5. Semester.....	7
6. Semester.....	8
7. Semester.....	9

Ideen für eine gesundheitsfördernde Hochschule

Vision

- Lebenslange Begleitung der akademischen Laufbahn
- Austausch aller Gesundheitsprofessionen untereinander während der Aus- und Fortbildung
- Vernetzung der Studenten und ehemaliger Studenten untereinander
- Innovatives und vielseitiges Angebot an gesundheitsorientierten Studiengängen
- Flexible, individuelle Studienmöglichkeiten

Beschreibung

An einer gesundheitsfördernden Hochschule, sollte ein vielfältiges Angebot an Studiengängen gewährleistet sein. Das Bachelor-Master-System ermöglicht es den Studenten mit einem grundständigen Bachelorstudiengang in verschiedenen Masterstudiengänge (je nach Voraussetzung) einzusteigen bzw. mehrere Masterabschlüssen in verschiedenen Disziplinen zu erlangen. Damit bindet man die Studenten an die Hochschule. Die Studenten und ehemaligen Studenten können immer wieder an die Hochschule zurückkehren um sich in Form von Lehrgängen fort- und weiterzubilden. Somit ist die Hochschule ein lebenslanger Karrierebegleiter.

Damit einhergehend ist die Flexibilität der Studiengänge. Angebote an Vollzeit-, Teilzeit- und berufsbegleitenden Studiengängen lässt den Studenten einen Spielraum, die individuelle beste Variante zu wählen. Sind Studenten verschiedener Gesundheitsstudiengängen an einer Hochschule eingeschrieben, kann somit ein Austausch stattfinden, bei dem alle voneinander lernen und profitieren können. Gerade in Foren etc. kann ein ständiger Austausch über die Hochschule der Studenten und Professoren stattfinden.

Vorschläge an Studiengänge

Management im Gesundheitswesen

Bachelor/Master

- Gesundheitsmanagement

Lehrgänge für alle Gesundheitsprofessionen

- Praxisgründung
- Krankenhausmanagement

- Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- Pflegemanagement

Medizin

Bachelor/Master

Pädagogik

Bachelor/Master

- Lehrkraft für Gesundheitsprofessionen
- Schulleitung/Studiengangsleitung

Lehrgänge für unterrichtende Personen

- Innovative Lernformen
- Motivation der Studenten
- Vorträge gestalten
- Psychologie des Lernens
- Coaching

Pflege und Therapie

Bachelor/Master

- Pflege
- Physiotherapie
- Logopädie
- Ergotherapie

Lehrgänge für alle Heilmittelberufe, Ärzte und Pflegepersonal

- Schmerzmanagement
- Geriatrische Patienten
- Neurologische Patienten
- Demente Patienten
- Psychisch kranke Patienten
- Wundmanagement
- Palliativmanagement
- Wissenschaftliches Arbeiten/EBM
- Coaching

Chinesische Medizin/Komplettärmedizin

Lehrgänge für alle Heilmittelberufe, Ärzte und Pflegepersonal

- Heilpraktiker
- Natürliche Medizin
- Osteopathie
- TCM

Pharmazie

Bachelor/Master

- Pharmazie

Lehrgänge

- Forschung/wissenschaftliches Arbeiten
- Pharmamanagement
- Pharmareferent

Zahnmedizin

Bachelor/Master

- Zahnmedizin
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Orale Chirurgie
- Rekonstruktionen

Lehrgänge für Zahnärzte, Ärzte, Therapeuten

- Craniomandibuläre Dysfunktionen
- Orofazialer Schmerz

Vorstellung des Bachelorstudiengangs Physiotherapie

Vision

Qualitativ hochwertigste Ausbildung als bestmögliche Vorbereitung für die weitere berufliche Laufbahn.

Mission

- Qualifizierte Dozenten aus Wissenschaft und Praxis
- Absolventen die sich auf dem europäischen Arbeitsmarkt bewegen können
- Grundlegende Ausbildung um einer praktischen Tätigkeit nachzugehen
- Grundlegende Ausbildung um weiterführende Studiengänge in Europa zu belegen
- Vernetzung aller therapeutischen Gesundheitsberufe
- Freude am Lernen
- Eigenverantwortliches Lernen
- Kollegiales Miteinander Studierender und Dozenten

- Mitsprache der Studierenden zu Inhalten/Ablauf des Studiums
- E-learning

Ablauf

1. Semester

Das erste Semester dient als Orientierung im Studiengang und soll ausschließlich Grundlagen vermitteln. Dazu finden Lehrveranstaltungen verschiedener Studiengänge (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Pflege) gemeinsam statt. Dadurch erfahren die Studenten einen Austausch untereinander und alle besitzen die gleichen Voraussetzungen/Wissenstand. Die Entscheidung, welcher Schwerpunkt weiterstudiert werden soll, fällt am Ende des ersten Semesters.

Fächer, die im ersten Semester gelehrt werden sind:

- Anatomie/Physiologie/Allgemeine Krankheitslehre
- Einführung in die Therapieberufe und Pflege: kurzer Überblick, welche Therapiemöglichkeiten es gibt, welche Krankheitsbilder wie behandelt werden
- Rechtliche Grundlagen: Arbeitsrecht, Organisation und Struktur des deutschen Gesundheitswesens, Heilmittelversorgung, Berufsrecht
- Befundung: Durchführung und Inhalte von Anamnesegesprächen und dessen Dokumentation
- Patientenmanagement
- Präsentationen gestalten
- Grundlagen Informatik

Dabei wird überwiegend in Form von Vorlesung unterrichtet, um Grundlagenwissen zu vermitteln.

2.-4. Semester

Diese drei Semester sind für die Vermittlung therapeutischen Wissens und Fähigkeiten. Zum einen werden in praktischen Fächern die manuellen Fähigkeiten geschult, zum anderen erweitern die Studenten ihr theoretisches Hintergrundwissen mit physiotherapiespezifischen Fächern.

Dabei werden folgende praktische Fächer unterrichtet

- Manuelle Therapie
- Bobath
- PNF
- Atemtherapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage

- Elektrotherapie
- Sportphysiotherapie/KGG
- Präventionstraining in Gruppen
- Osteopathische Grundlagen
- Schlingentisch

Dies sind die Techniken die momentan angewendet werden und sollen Bestandteil des Studiums sein. Alle anderen Fächer (z.B. Hydrotherapie, BGM) die bisher in der Ausbildung unterrichtet worden sind, fallen weg, da die Studenten mit den obengenannten Techniken ausreichend auf ihr berufliches Leben vorbereitet werden. Alle anderen Techniken können in späteren Aus- und Weiterbildungen erlernt werden.

Die Fächer/Techniken werden Blockweise unterrichtet. Die Dauer eines Blocks soll möglichst schnell abgeschlossen werden. Immer wenn ein Block abgeschlossen wird, erfolgt die Abschlussprüfung.

Die spezifische Krankheitslehre erfolgt durch ein Team von Dozenten aus Ärzten/Therapeuten, die gemeinsam die Inhalte ausarbeiten um somit Doppelinhalte zu vermeiden. Von ärztlicher Seite wird ein Krankheitsbild mit Ursachen, Symptomen, Therapie unterrichtet. Der Therapeut unterrichtet zeitgleich das entsprechende therapeutische Vorgehen.

Die Prüfungen finden immer im Anschluss eines beendeten Blocks statt. Prüfungsformen können Essays, Gespräche, praktische Prüfung, Beurteilung/Interpretation wissenschaftlicher Studien, Projektvorstellungen, Präsentationen sein.

5. Semester

Das fünfte Semester ermöglicht den Studenten ein Semester im Ausland zu absolvieren. Dazu stehen Kooperationshochschulen zur Verfügung die durch ihren Lehrplan eine Anerkennung des Auslandsemester ermöglichen.

Ein Auslandssemester fördert den internationalen Austausch und in der Physiotherapie in Deutschland wird auch immer mehr der Anschluss an Europa angestrebt. Die Studenten haben so die Möglichkeit eine andere europäische Hochschule kennenzulernen und deutsche Therapeuten bewegen sich dadurch auch auf dem europäischen Markt.

Es fördert die Sprachkenntnisse, da die meisten Auslandsstudiengänge in englischer Sprache stattfinden und somit können die Studenten besser in der Wissenschaftssprache Englisch kommunizieren.

Auf der anderen Seite können so ausländische Studenten an die deutsche Hochschule kommen. Damit wird der Studienstandort Deutschland auch attraktiver für ausländische Studenten im Bereich der Physiotherapie.

6. Semester

Im sechsten Semester findet das Berufspraktikum (15 Wochen) statt. Entweder gehen die Studenten in eine Einrichtung (Krankenhaus, Praxis, etc.) die mit der Hochschule kooperiert und bestimmte Voraussetzungen erfüllt. Alternativ können sich die Studenten eigenständig eine Praktikumsstelle suchen. Diese kann im Inland oder Ausland sein. Voraussetzung um einen Praktikumsplatz anzubieten ist, dass die Studenten einen Ansprechpartner für sie zur Verfügung gestellt bekommen, der sie bei Problemen/Fragestellungen unterstützt und Supervisionen der Studenten vornehmen kann. Außerdem muss gewährleistet sein, dass der Student eine wöchentliche Arbeitszeit von 35 Stunden (inklusive Supervisionen, fachliche Gespräche, Dokumentation etc.) arbeitet.

Weiter sollen die Studenten in den ganz normalen Praxisalltag mit integriert werden und an Teamsitzungen etc. teilnehmen, um möglichst einen realistischen Einblick in die praktische Arbeit zu bekommen.

Die Kommunikation mit der Fachhochschule während dieser Zeit ist per Internet. Lektoren des Studiengangs übernehmen die Betreuung für einzelne Studenten. Dieser steht für Fragen während des Praktikums per email zur Verfügung.

Beurteilung

Die Studenten dokumentieren während ihres Praktikums. Diese Dokumentation wird dann vom Studiengang bewertet. Die Studenten müssen von jedem ihrer Patienten einen Befund erstellen mit Anamnese, Inspektion/Palpation, Teste (Beweglichkeit, Provokationstest, Nerven, etc). und dann das Hauptproblem formulieren und die Therapieziele ableiten. Nach jeder Behandlung wird dokumentiert, was behandelt worden ist (Technik, ASTE, Übung, Wiederholungszahl etc.), welche Reaktionen (Schmerz, Beweglichkeitsverbesserung etc.) der Patient gezeigt hat und welche Hausaufgaben aufgegeben worden sind. Am Ende der Behandlung muss ein kurzer Abschlussbefund zum aktuellen Therapiestand verfasst werden.

Diese gesamte Dokumentation sammelt der Student. Zusätzlich verfasst der Student einen Bericht über das Praktikum. Darin enthalten ist eine kurze Vorstellung der Praktikumsstelle, deren Organisation und Abläufe. Außerdem reflektiert der Student sein therapeutisches Vorgehen. Worin lagen seine Stärken/Schwächen? Wobei ist der sich noch unsicher?

Damit bekommt der Studiengang einen sehr genauen Einblick in das geleistete Praktikum.

Generell sollte ein Berufspraktikum nur in einer Einrichtung absolviert werden, da der Student so voll in den Praxisablauf integriert werden kann, das Team gut kennen lernen kann und eine gewisse Routine erfährt.

Das Praktikum soll ausschließlich in einer therapeutischen Einrichtung erfolgen und das Ziel haben, Patienten zu behandeln und kein Praktikum in einer Verwaltung sein.

7. Semester

Das sechste Semester dient der Erstellung der Bachelorarbeit. Die Themen/Problemstellungen werden von den Studenten selbst initiiert. Dennoch kann auch eine Bachelorarbeit für eine Praxis/Klinikum erstellt werden. Die Thematik muss mit dem Studium im Einklang stehen, kann aber neue Ansätze in die Therapie mit einbringen z.B. Management Konzept für eine Physiotherapiepraxis, Bedeutung von Netzwerkarbeit in Gesundheitsberufen, etc.

Den Studenten werden Betreuer für die Arbeit zugewiesen, die als Ansprechpartner dienen und bei jeglichen Fragestellungen für die Studenten persönlich zur Verfügung stehen.

Daneben finden im vier Coachingseminare statt. Max. fünf Studenten treffen sich mit einer Person des Studiengangs zu einem Coachingtermin. Dort stellt jeder Studenten den aktuellen Stand seiner Arbeit und die nächsten Schritte vor.

Das setzt unter anderem die Studenten unter Druck, zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Ergebnis vorzulegen, fördert den Vergleich mit anderen Arbeiten und ermöglicht eine reflektierende Diskussion der Studenten untereinander.

Der Coach nimmt eher eine Moderationsrolle ein und fördert die Interaktivität der Studenten untereinander.

Im Rahmen des sechsten Semesters findet außerdem eine „Karriereweche“ statt, um den weiteren beruflichen Weg und die damit einhergehenden Entscheidungen zu fördern. In dieser Woche sollen sich die Studenten selbst bewusst werden, wie ihr beruflicher Weg weiter gehen soll.

Es werden Übungen aus der Personalrekrutierung gemacht. Ziel dieses Seminars ist es, dass sich die Studenten bewusst werden, wo ihre Stärken und Neigungen liegen und wie ihr momentaner beruflicher Weg (Arbeiten, Ausland, Masterstudiengang etc.) sich entwickeln soll.